

## Betrunken und ohne Führerschein

1,68 Promille am Steuer

**WÜRZBURG (Rö.)** Am Sonntag gegen 1.45 Uhr fiel einer Streifenbesatzung in der Nürnberger Straße ein Pkw auf, der stadtauswärts fuhr. Da der Fahrer offenbar nur wenig Lust hatte, sich von der Polizei kontrollieren zu lassen, erhöhte er seine Geschwindigkeit. Als Auswärtiger verfügte der 20-jährige Mann aus Wuppertal jedoch nur über unzureichende Ortskenntnisse. Deshalb endete sein späterer Abbiegeversuch nach rechts vor einer hohen Mauer.

Er brachte den Audi zum Stehen, sprang aus dem Fahrzeug und behauptete, nicht gefahren zu sein. Grund zu dieser Lüge hatte der junge Mann allemal. Schließlich war er mit einem Promillewert von 1,68 – den Test hierzu absolvierte er freiwillig – keinesfalls mehr fahrtüchtig.

So musste der Wuppertaler die Polizisten zur Wache in der Zellerau begleiten. Dort führte ein Arzt kurze Zeit später eine Blutentnahme durch.

Die ersten Ermittlungen ergaben, dass der 20-Jährige derzeit offenbar gar nicht im Besitz eines gültigen Führerscheins ist. Ihn erwartet neben der Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr auch eine Anzeige wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis.



Aus dem Nichts: Die Würzburger Gerd Reitmaier und Bernd Zehnter zauberten bei der Jubiläumsgala der Zaubertage ein Auto auf die Bühne.

FOTOS: NORBERT SCHWARZOTT

## Auf den Spuren von David Copperfield

Bei der Jubiläumsgala der 10. Zaubertage wurde sogar ein Auto aus dem Nichts auf die Bühne gezaubert

Von unserem Mitarbeiter  
**CHRISTIAN AMMON**

**WÜRZBURG** „Vor über zehn Jahren hatten sie eine Vision“, kündigt sie der Lautsprecher an: Bernd Zehnter und Gerd Reitmaier. Vor zehn Jahren haben sie die Würzburger Zaubertage gegründet. Seither treten neben den beiden magischen Lokalmatadoren, die als Real & Honest Magic ihr Publikum verzaubern, jedes Jahr zwei Wochen lang die besten Zauberer Deutschlands auf. Die Zaubertage gehören inzwischen zu den wichtigsten Großveranstaltungen für Zauberei.

Ein bisschen verrückt muss man schon sein und ein Stück Wahnsinn gehört auch dazu, sind sich Zehnter und Reitmaier einig. Bevor es jedes Jahr Ende Oktober mit der Zauberei losgeht, wachse die Spannung ins Unermessliche, erzählen sie: „Wir fühlen uns jedes Mal wie kleine Kinder, die vor einem riesigen Berg an Geschenken stehen.“

Das ist auch bei der Jubiläumsgala zum Abschluss der 10. Zaubertage mit über 800 Zuschauern im Congress Centrum zu spüren. „Es ist ein fantastisches Gefühl, die Menschen aus dem Alltag heraus zu holen“, sagt Zehnter. Reitmaier: „Zauberer erschaffen Wunder, die so selten

sind in unserer schnelllebigen Zeit.“

Das Interesse an dem etwas anderen Blick der Zaubertage auf die Welt ist ungebrochen. Wie in den Vorjahren waren die Vorstellungen am Theater am Neunerplatz und im Bronnbach-Künstlerkeller weitgehend ausverkauft und haben rund 1300 Zuschauer aller Generationen angelockt. Neben dem dritten Bühnenprogramm von „Real & Honest Magic“, einer Zeitreise in die Geschichte der Zauberei, haben der deutsche Meister der Zauberkunst und Weltmeister der Parlour Magic Gaston, Martin Sierp, deutscher Meister und Vize-Weltmeister der Comedy Magic und Matthias Rauch, einer der besten Manipulatoren der Welt, mit ihren kabarettistisch verpackten Zauberkunststücken das Publikum verzaubert.

Bernd Zehnter und Gerd Reitmaier treten während der vierstündigen Jubiläumszaubershow als „magische Moderatoren“ bewusst in den Hintergrund. Gaston als zauberstichtiger Gunther, den ein geschenkter Zauberkasten auf Abwege gebracht hat, Martin Sierp als „Fürst der Finternis“ und Matthias Rauch, der sich sogar an eine Parodie des amerikanischen Magiers David Copperfield traut, verblüffen ein ums andere Mal das Publikum und zeigen, dass die



Kartentricks: Matthias Rauch ließ sich nicht in die Karten schauen.

deutsche Zauberszene längst aus dem Schatten Copperfields herausgetreten ist.

### Handgemachte Zauberkunst

Dennoch sind die Zaubertage ihrem Konzept treu geblieben. Die Künstler suchen die Nähe zum Publikum. Sie verzichten auf aufwendige Theaterkulissen und Inszenierungen, die die Blicke ablenken könn-

ten. Handgemachte Zauberkunststücke und Wortwitz stehen im Vordergrund. Garant dafür sind die Gastgeber „Real & Honest Magic“, was so viel bedeutet wie „wahre und ehrliche Zauberei“. Für seine Tricks greift das Duo auf alltägliche Gebrauchsgegenstände zurück, wie sie in jedem Haushalt zu finden sind.

So genügen den beiden Zauberern zwei Zeitungsausgaben, die sie ge-

nussvoll in kleine Stücke zerreißen. „Zaubern ist keine verlorene Zeit“, kommentiert Zehnter. „Wir legen euch die Welt zu Füßen“, kontert Reitmaier und schnippt einen Papierstreifen ins Publikum. Schade um die druckfrischen Zeitungen, denkt das Publikum. Doch ein kleiner Ruck mit den Händen genügt und beide halten sie unbeschädigt in die Luft. „Zauberei findet nicht mit unseren Händen statt, sondern in euren Köpfen“, erklären sie.

Vollendet hat das Spiel mit der Wahrnehmung Zaubertage-Vorbild David Copperfield 1986 mit seinem spektakulären Gang durch die Chinesische Mauer. Was der große amerikanische Illusionist damals mit großem Glamour inszeniert hat, gelingt beim Finale zum zehnten Jahrestag den beiden Franken Bernd Zehnter und Gerd Reitmaier spielerisch: Eine Mauer aus Bierkästen verhindert den Zugang zur Bühne, die mit einer weißen Folie verhängt ist. Plötzlich taucht wie aus dem Nichts die Schatten-Silhouette eines Autos auf. Aus ihm steigen die Zauberer, die das Publikum mit stehendem Applaus empfängt.

### ONLINE-TIPP

Zahlreiche zauberhafte Bilder im Internet: <http://wuerzburg.mainpost.de>

### Gesicht des Tages



Der Würzburger Sozialreferent **ROBERT SCHELLER** wurde in der Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege (LAG ÖF) in München einstimmig für weitere drei Jahre wiedergewählt. Scheller ist seit dem 30. September 2008 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft, die ein Zusammenschluss der kommunalen Spitzenverbände in Bayern (Bayerischer Städtetag, Bayerischer Landkreistag, Bayerischer Gemeindetag und Verband der bayerischen Bezirke) sowie der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Bayern (Arbeiterwohlfahrt, Rotes Kreuz, Caritasverband, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Diakonisches Werk, Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden) ist. FOTO: PRIVAT

### So wird's Wetter

Nach vereinzeltem Nebel wird es auch heute wieder freundlich, trocken und mild, teilt die Wetterwarte Würzburg mit. Die Wetterdaten für Samstag, 5. November (19 Uhr): kein Niederschlag; Höchsttemperatur: 15,5 Grad Celsius; Minimum: 6,2 Grad; Luftdruck: 1009 Hektopascal; Luftfeuchtigkeit: 82 Prozent. Sonntag, 6. November (19 Uhr): kein Niederschlag; Höchsttemperatur: 15,9 Grad Celsius; Minimum: 4,8 Grad; Luftdruck: 1014 Hektopascal; Luftfeuchtigkeit: 84 Prozent.

### Tilman

Am Samstagabend bin ich zum Bundesliga-Basketballspiel der Würzburger gegen Ulm. Meine Güte, was für eine irre Stimmung da in der s.Oliver-Arena herrschte. Ich weiß nicht, ob's die Würzburger schon gemerkt haben: Aber da wächst gerade was Großes heran.

## „Ein wunderbares Beispiel für ehrenamtliches Engagement“

Central Programmkinos feierte mit Empfang und Film über Daniel Barenboim seinen ersten Geburtstag

Von unserem Redaktionsmitglied  
**ROLAND FLADE**

**ALTSTADT** Mit einem bewegenden Film und einem Empfang für die vielen freiwilligen Helfer hat am Freitag das Central Programmkinos in der Hofstraße seinen ersten Geburtstag gefeiert. Die Stimmung war gehoben, denn das Kino erlebt seit zwölf Monaten, dass sein äußerst abwechslungsreiches Programm bei den Cineasten der Region gut ankommt.

Im Foyer der ehemaligen Mozartschule dankte David Herzog, Aufsichtsratsvorsitzender der gemeinnützigen Betreiber-Genossenschaft, dem Vorstand, vor allem dessen Vorsitzender Heidrun Podszus, sowie Kinoleiterin Franziska Werbe – der einzigen Hauptamtlichen – und den fast 100 Idealisten, die ohne Entgelt Filme vorführen, Tickets und Getränke verkaufen oder für Werbung und Verteilung der Programme zuständig sind. „Das ist ein wunderbares Beispiel für ehrenamtliches Engagement“, sagte Herzog.

Heidrun Podszus, die strahlend einen Geburtstagskuchen mit einer Kerze entgegennahm, unterstrich, dass nicht zuletzt die vielen Koope-



Gruppenbild mit Geburtstagstorte: Über den Erfolg des Central Programmkinos freuen sich unter anderen die Vorstandsvorsitzende Heidrun Podszus (mit Kuchen) sowie Kulturreferent Mughtar Al-Ghusain (rechts), Main-Post-Redakteur Andreas Jungbauer (Zweiter von links) und Aufsichtsratsvorsitzender David Herzog (links). FOTO: THERESA MÜLLER

rationen das Central lebendig machen; in einem Jahr waren es bereits 26. Die prominentesten: Italienische Filmtage, Internationales Film-Wochenende und Mozartfest.

Die Vorstandsvorsitzende verheimlichte nicht, dass es gelegentlich Probleme gibt. Das liebevoll gestaltete Monatsprogramm kommt schon mal etwas spät oder es fällt schwer, alle Schichten zu besetzen. Erfreulich für Gäste: Ab sofort gibt es an der Theke Weiß- und Rotwein.

Ein besonderer Dank ging beim Jubiläumsfest an die Stadt und an Kulturreferent Mughtar Al-Ghusain, der bei der Suche nach einer Bleibe tatkräftig mitgeholfen hatte. Und so war es nur logisch, dass der Referent auch als Erster einen Streifen für die neue Reihe „Mein besonderer Film“ aussuchen durfte.

Al-Ghusain hat an der Musikhochschule Klavier studiert und entschied sich für eine Doku über den Dirigenten und Pianisten Daniel Barenboim und sein „West-Eastern Divan Orchestra“, in dem junge Israelis und Araber auf höchstem Niveau zusammenspielen. Der Referent, der in Würzburg aufwuchs und dessen Vater als Palästinenser geboren wurde,

berichtete im Gespräch mit Main-Post-Redakteur Andreas Jungbauer, dass es in dem Film um die „Weltsprache Film“ geht, „die alle Grenzen überschreitet“.

Wobei die brisante Situation im Nahen Osten durchaus nicht ausgespart wird – im Gegenteil. Der Kontrast zwischen den hochprofessionellen Konzert-Sequenzen und den Schwierigkeiten, etwa in Ramallah gemeinsam aufzutreten zu dürfen, ging an die Nerven. Im gut gefüllten Kinosaal gab es am Schluss – wie bei einem Festival – Applaus für Al-Ghusains Wunschfilm.

„Mein besonderer Film“: In der Reihe stellen bekannte Würzburger Filme vor, die ihnen viel bedeuten, und zwar künftig immer am ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr. Ausnahmsweise ist die Souffleuse und Schriftstellerin Cornelia Boese erst am 8. Januar dran, da die Central-Verantwortlichen den Neujahrsmorgen wohl zu Recht als nicht besonders geeignet für einen Kinobesuch einschätzten.

### ONLINE-TIPP

Viele Bilder vom Empfang im Internet: <http://wuerzburg.mainpost.de>